Danksagung

Für die Übersendung von Typen oder authentischem Material oder der Einsichtnahme in Sammlungen danke ich: den Herren Bachmaier und Diller (Zoologische Staatssammlung München), G. R. Else (Britisches Museum), S. Erlandsson (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm), P. Nuorteva (Zoological Museum Helsinki). Für die Möglichkeit der Drucklegung danke ich Herrn Direktor W. Forster, Zoologische Staatssammlung München.

Zitierte Literatur

Alfken, J. D., 1899: Halictus tumulorum L. und seine Verwandten. — Entomol. Nachr. **25**, p. 114—126.

Blüthgen, P., 1930, siehe Schmiedeknecht.

Ebmer, A. W., 1969—1971, 1974: Die Bienen des Genus Halictus Latr. s. l. im Großraum von Linz (Hymenoptera, Apidae). — Nat. Jb. Linz **1969**, p. 133—183, **1970**, p. 19—82, **1971**, p. 63—156, **1973** (1974) p. 123 bis 144.

Ebmer, A. W., 1975: Neue westpaläarktische Halictidae (Halictinae, Apoidea) Teil III. — Linzer biol. Beitr. **7**, 41—118.

Elfving, R., 1968: Die Bienen Finnlands. — Fauna Fennica **21**, p. 1—69.

Mitchell, T. B., 1960: Bees of the Eastern United States I. — Tech. Bull N. C. agric. Exp. Sta. **141** (Halictinae 331—468).

Popov, V. V., 1959: Novye vostočnoaziatskie vidy rodov Dufourea i Halictoides (Hymenoptera, Halictidae). — Entomol. Obozr. **38**, p. 225 bis 237.

Schmiedeknecht, O., 1930: Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. Jena, 1062 pp.

Smith, F., 1853: Catalogue of Hymenopterous Insects in the collection of the British Museum. London (Halictus p. 43—73).

Warncke, K., 1973: Zur Systematik und Synonymie der mitteleuropäischen Furchenbienen Halictus Latreille (Hymenoptera, Apoidea, Halictidae). — Bull. Soc. Roy. Sc. Liège **42**, p. 277—295.

Anschrift des Verfassers:
P. Andreas W. Ebmer, Puchenau 1, A-4020 Linz

Berichtigung und Ergänzung zu meinen Carabidenstudien 2

(Nachr. Bl. Bayer. Ent. 22, 6, 1973)

Von **Heinz Freude**

In meinen Carabidenstudien 2 war mir ein Irrtum unterlaufen, auf den mich die Herren Prof. Dr. Kühnelt und Prof. Dr. Lindroth aufmerksam gemacht haben, wofür ich ihnen herzlichst danke. Bei *Patrobus septentrionis* Dejean 1828 hatte ich die ssp. *australis* Sahlberg 1873 irrtümlich zur Nominatrasse gestellt. Sie ist aber durch ihr verlängertes, schlankes vorletztes Kiefertasterglied deutlich von der in Schweden und Nordfinnland verbreiteten Nominatrasse abzugrenzen und bewohnt Südfinnland, Norddeutschland und Dänemark. Die ssp. *relictus* Neresheimer und Wagner 1928 aus der Mark Brandenburg ist damit sinngemäß der ssp. *australis* synonym zu stellen. Zur *australis*-Gruppe gehört aber auch die Talform der Nordalpen, ssp. *bitschnaui* Reitter 1908. Merkwürdigerweise stehen nun aber die

alpinen Formen wegen ihres kürzeren, verdickten vorletzten Kiefertastergliedes der Nominatform-Gruppe nahe und es ist wohl am besten, sie vorerst dort zu belassen, bis eine gründliche Revision der Art hier weitere Rassen abgrenzt. Der Name *serenus* Gredler 1863 ist für eine spezielle Form mit besonders spärlich punktiertem Halsschild geschaffen worden, weshalb Kühnelt es ablehnt, ihn stellvertretend für die alpinen Formen zu verwenden, wie auch Wagner zunächst vorgeschlagen hatte. Ich war ihm darin gefolgt, weil auch Kühnelt auf die große Variabilität der alpinen Formen im Vergleich zu der mehr konstanten nordischen Nominatrasse hingewiesen hat.

Weiter hatte ich *Pterostichus interstinctus* Sturm 1824 in die Untergattung *Melanius* Bonelli 1810 gestellt, weil Csiki und Jeannel die Untergattung *Phonias* de Gozis 1886 synonym zu *Argutor* Stephens erklärt hatten, *interstinctus* aber keinesfalls in die Untergattung *Argutor* gehört (Klauenglieder der Tarsen unten unbehaart, Episternen der Hinterbrust wenig länger als breit). Schatzmayr hat in seiner Bestimmungstabelle der *Pterostichus*-Arten 1942/43 die Untergattung *Phonias* aber rehabilitiert und nach seiner Bestimmungstabelle gehört *interstinctus*/*ovoideus* zusammen mit *taksonyis* Csiki/*tarsalis* Apfelbeck in diese Untergattung.

Jeannel stellt 1941 in seiner Faune de France die Gattung *Olistopus* Dejean 1828 synonym zu *Odontonyx* Stephens 1827. Dabei hat er offensichtlich übersehen, daß zwar die ersten Hefte von Stephens' Illustr. Brit. Ent. Mandib. bereits 1827 erschienen sind, das 3. mit der Gattung *Odontonyx* aber erst am 1. III. 1828. Der genaue Erscheinungstag von Dejeans Werk ist leider nicht angegeben, aber bei gleichem Erscheinungsjahr ist m. E. kein Grund für eine Änderung des eingebürgerten Namens *Olisthopus* Dejean vorhanden und man sollte in diesem Falle der Kontinuität den Vorzug geben.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Heinz Freude, I - 60100 Ancona,
Martiri della Resistenza 68, Italien.

Fragmente zur Biologie des Seerosen-Blattkäfers Galerucella nymphaeae L.

(Coleoptera, Chrysomelidae)

Von **Josef Reichholf**

1. Einleitung

Der Seerosen-Blattkäfer *Galerucella nymphaeae* L. macht sich mitunter in Zuchtteichen von Seerosen, aber auch in Erdbeerkulturen („Erdbeerkäfer") recht unangenehm bemerkbar. Jacobs & Renner (1975) nennen ihn „sehr schädlich". Auch in der älteren Literatur wird er unter den Pflanzenschädlingen immer wieder erwähnt, so z. B. bei Kaltenbach (1874) u. a. Wesenberg-Lund (1943) gibt auf einer halben Druckseite nur eine knappe Übersicht über die Biologie dieser Art, ohne eine detailliertere Studie zu zitieren. Genaue Kenntnis der biologischen Eigenheiten einer Art sind jedoch die Grundlage für eine objektive Beurteilung und kausale Analyse der auftretenden Schäden. Insbesondere sind die Umstände von Be-